

Zum Raten für unsere „Kid´s“!
Finde die Unterschiede!



Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 •	93105 Tegernheim
Telefon: 09403-3957 •	Telefax: 09403-7234
Internet: www.pfarrei-tegernheim.de •	E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

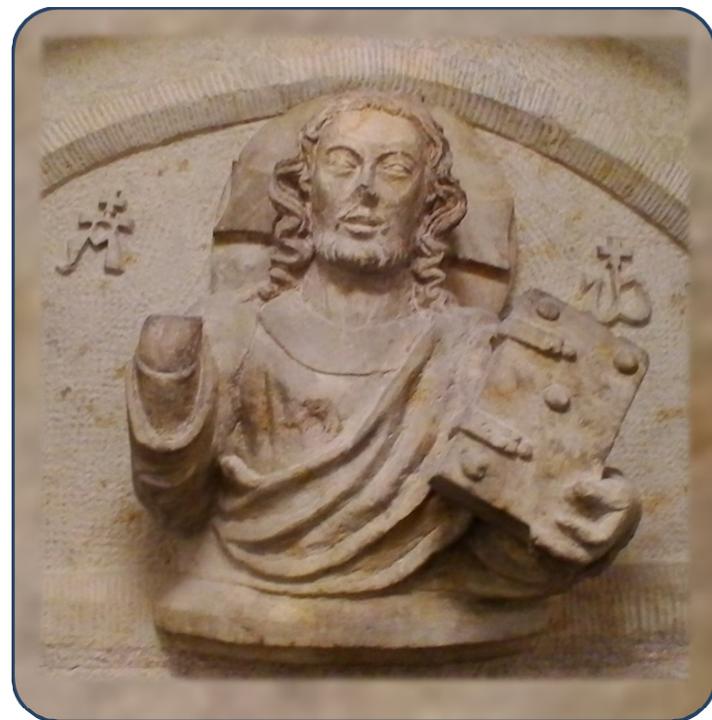
Pfarrer	Andrzej Kuniszewski
Telefon: 0941-5971703	E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de
Pfarrvikar	Franz Pfeiffer
Telefon: 09403-5392584	E-Mail: franz.d.pfeiffer@gmx.de



Pfarrbrief

Nr. 2018 / 48 - 49

vom 24. November bis 9. Dezember 2018
Das Pfarrbüro ist dienstags und donnerstags
von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet



CHRISTKÖNIGSSONNTAG

25. November 2018

Christkönigssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 7,2a.13b-14

2. Lesung:
Offenbarung 1,5b-8

Evangelium:
Johannes 18,33b-37



Ines Rarisch

» Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. «

Samstag 24.11. Hl. Andreas Dung-Lac

17:00 Beichtgelegenheit im Beichtzimmer des Pfarrhauses
17:25 Rosenkranzgebet
18:00 Heilige Messe
für + Eltern Anni und Johann Geisler
für + Josef Probst Ehemann, Vater und Opa zum 70. Geburtstag
für + Benno Faltermeier
für + Georg Preschl
für + Ehemann Kasimir Sobolewski

Sonntag 25.11. CHRISTKÖNIGSSONNTAG

08:00 Beichtgelegenheit im Beichtzimmer des Pfarrhauses
09:00 Heilige Messe
für + Günter Höbl
für + Konrad Zwicklbauer
für + Therese Lehnerer
10:30 Heilige Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
für + Irma Himmelstoß
für + Ehemann Gerwig Winkler
für + Nichte Katrin Neumeier
für + Eltern Georg und Frieda Schwankl
für + Johann Gradl
für + Josef Englbrecht

Montag 26.11. Hl. Konrad und hl. Gebhard

18:30 Heilige Messe
für + Vater Günter Ruß
für + Ehemann Johann Groß

Dienstag 27.11.

18:30 Heilige Messe
für + Barbara Christl
für + Johann Gradl
für + Konrad Zwicklbauer
für + Therese Lehnerer

Mittwoch 28.11.

08:00 Heilige Messe
für + Ehefrau Anna Ott
für + Ehemann Erhard Kindl zum 1. Sterbetag
für + Vater Hans Lindner

Donnerstag 29.11. Sel. Friedrich von Regensburg

17:30 Eucharistische Anbetung
17:40 Beichtgelegenheit im Beichtzimmer des Pfarrhauses
18:30 Heilige Messe
für + Josef Köpernik
für + Franz Beutl

Freitag 30.11. HL. ANDREAS

08:00 Heilige Messe
für + Josef Kinast
für + Johann Gradl

1. ADVENTSSONNTAG

2. Dezember 2018

1. Adventssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 33,14-16

2. Lesung:

1. Thessalonicher 3,12 - 4,2

Evangelium:
Lukas 21,25-28.34-36



Ines Rarisch

» Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. «

Sonntag 02.12. 1. ADVENTSSONNTAG

01:00 Pontificalgottesdienst mit Konsekration des Altares durch Hochw. H. Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer

für + Monika Loibl
für + Monika Ebneith
für + Max Engl
für + Vater Alfons Liebl
für + Therese Lehnerer
für + Mutter Franziska Weigert zum Sterbetag

14:30 Kindersegnung durch Hochw. H. Bischof Dr. Vorderholzer

Montag 03.12. 1. ADVENTSSONNTAG

18:30 Heilige Messe
für + Xaver Schmid
für + Barbara Christl
für + Konrad Zwicklbauer
für + Günter Höbl

für + Therese Lehnerer
für + Onkel Anton Wimmer

Dienstag 04.12. Hl. Barbara, Hl. Johannes von Damaskus und Sel. Adolph Kolping

16:30 Heilige Messe
für + Mutter Josefine Cramer
nach Meinung
19:00 Bibelgespräch im Pfarrsaa

Mittwoch 05.12. Hl. Anno

08:00 Heilige Messe
für + Benno Faltermeier

Donnerstag 06.12. Hl. Nikolaus

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
für + Angehörige Eichhammer
für + Therese Lehnerer
für + Franz Beutl
für + Eltern Manfred und Therese Pelkofer
für + Anna Sobolewski

Freitag 07.12. Hl. Ambrosius

06:00 Rorate-Messe beim Kerzenschein mit den „Tegernheimer Sängern“
für + Vater und Großeltern von Fr. Helga Wiener
nach Meinung
für + Vater Karl Sallhofer zum Sterbetag
für + Konrad Zwicklbauer

2. ADVENTSSONNTAG

9. Dezember 2018

2. Adventssonntag
Lesejahr C

1. Lesung: Baruch 5,1-9

2. Lesung:
Philipp 1,4-6.8-11

Evangelium: Lukas 3,1-6



Ines Rarisch

» Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. So erfüllte sich, was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste. «

Samstag 08.12. HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

17:25 Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
18:00 Vorabendmesse
für + Angehörige von Fr. Maria Brunner

für + Josef Hierlmeier
für + Eltern und Großeltern Achatz und Hausmann
für + Eltern Barbara und Georg Kötterl
für + Benno Faltermeier
für + Eltern Josef und Maria Schober
für + Ehemann Rudolf Gernbauer zum Sterbetag
für + Ehemann Josef Brem

Sonntag 09.12. 2. ADVENTSSONNTAG

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe mit den „Tegernheimer Sängern“
für + Ehemann und Vater Xaver Schiller
für + Vater Alfred Federl
für + Ehefrau Erna Biermeier
für + Ehefrau und Mutter Berta Mätz
für + Großeltern von Hr. Manfred Mätz
10:30 Heilige Messe mit dem Hl. Nikolaus
für + Ehemann und Vater Karl Sallhofer
für + Günter Hößl
für + Konrad Zwicklbauer
für + Johann Gradl
für + Georg Preschl
10:30 Wortgottesdienst mit den Kleinkindern im Pfarrsaa



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Dezember

Wir beten für
den Dienst der Glaubensvermittlung –
Dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.

Termine

AKTUELLES:

- Sa., 24. Nov. • 10:00 Uhr 2. Gruppenstunde vor der Erstkommunion der Gruppe B mit Frau Dull
• 10:00 Uhr Probe für alle Minis mit Hr. Pfr. Andrzej Kuniszewski in der renovierten Pfarrkirche
- So., 25. Nov. • 11:30 Uhr Kirchcafee des PGR's
• 14:00 Uhr Seniorennachmittag im Gasthaus Federl/Scheck
• 19:15 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Harald Buchhinger zum Thema „Die Liturgie der Altarweihe“
- Di., 27. Nov.

- Mi., 28. Nov. • 19:30 Uhr FMV: Vorstandssitzung im kleinen Sitzungssaal
 Fr., 30. Nov. • 09:00 Uhr Umzug vom Stadel in die Pfarrkirche -
Freiwillige dringend gesucht!
 • 16:00 Uhr 1. Probe für den lit. Dienst vor dem Pontifikalgottesdienst
 Sa., 1. Dez. • 11:00 Uhr 2. Probe für den lit. Dienst vor dem Pontifikalgottesdienst
 So., 2. Dez. • 10:00 Uhr Pontifikalgottesdienst mit unserem Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer zum Abschluss der Sanierung der Pfarrkirche
 Di., 4. Dez. • 19:00 Uhr Bibelgespräch
 Mi./Do., 5./6. Dez. St.-Nikolaus-Aktion der Ministranten (Anmeldungen im Pfarrbüro)
 Fr., 7. Dez. • 06:00 Uhr Rorate-Messe mit den „Tegernheimer Sängern“
 • 14:00 Uhr Krankenkommunion (Bitte melden Sie Ihre Kranken im Pfarrbüro an!)
 • 16:00 Uhr Ministrantengruppenstunde für alle *mit Fr. Dull*
 Sa., 8. Dez. • 08:00 Uhr Busfahrt zur Diakonenweihe von Herrn Lucas Lobmeier nach Neustadt/Donau
 • 10:00 Uhr Diakonenweihe in Neustadt/Donau
 So., 9. Dez. • 08:30 Uhr AK Eine Welt: Verkaufsaktion
 • 10:30 Uhr Wortgottesdienst für Kleinkinder (Pfarrsaal)
 • 14:00 Uhr FMV: Adventfeier im Gasthaus Federl/Scheck mit der „Saitenmusik Tegernheim“
 • 16:30 Uhr Kulturforum: Tegernheimer Dorfweihnacht

DEMNÄCHST

- Di., 11. Dez. • 18:30 Uhr Waldweihnacht an der Marienkapelle (Tegelweg) mitgestaltet durch MMC, KAB, MGv und Schützengesellschaft Tegernheim
 Do., 13. Dez. • 14:00 Uhr Seniorentreff: Adventsfeier (Pfarrheim)
 Fr., 14. Dez. • 06:00 Uhr Rorate-Messe
 Fr.-Sa., 14.-16. Dez. Kolping: Wochenende in Lambach
 Sa., 15. Dez. • 07:30 Uhr FMV: Fahrt zum Christkindlmarkt nach Annaberg/Erzgebirge
 So., 16. Dez. • 10:30 Uhr Gottesdienst mit Vokalensemble „Cantico“ unter der Leitung von Frau Edeltraud Appl
 • 15:00 Uhr Ministranten: Adventsfeier (Pfarrsaal)
 • 18:00 Uhr MMC und KAB: Adventsfeier (Gasthaus Federl/Scheck)
 Mo., 17. Dez. • 20:00 Uhr Offener Singkreis
 Fr., 21. Dez. • 06:00 Uhr Rorate-Messe
 Sa., 22. Dez. • 19:00 Uhr Adventliches Sitzweil mit Seitenmusik, Tegernheimer Dreigesang, Kolping-X-Tett (Pfarrkirche)

Bitte schon vormerken:

- Samstag, 29. Juli 2019 Priesterweihe von Herrn Lucas Lobmeier
 Sonntag, 07. Juli 2019 Primiz von Herrn Lucas Lobmeier
 Do., 01. – Do., 08. Aug. 2019 Große Ministrantenfahrt auf Rügen

Nächste TAUFTERMINE:

- So. 16. Dezember 2018 14:00 Uhr
 So. 13. Januar 2019 10:30 Uhr
 Sa. 02. Februar 2019 14:00 Uhr
 So. 03. März 2019 14:00 Uhr



Unsere CHÖRE:

- Mittwoch, 17:00 - 17:45 Uhr Kinderchor (ab 1. Klasse)
 Mittwoch, 18:15 - 19:00 Uhr Jugendchor (ab 5. Klasse)
 Mittwoch, 20:00 - 21:30 Uhr Kirchenchor
Wer in einem unserer Chöre mitsingen möchte, wende sich bitte direkt an Frau Daniela Schneider
 Tel.: 0941 59853882 oder per
 E-Mail: daniela.schneider@aegidien.de

Offener Singkreis:

- Jeden 3. Montag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim.
 Wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403-8770

Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag

Gesundheit, viel Lebensfreude und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste!

In ihrem Lied sang die italienische Sängerin Milva 1982 den Refrain: „Menschen an der Macht - bewundernswert. Doch es sind Menschen. Darum ist bei ihrem Tun ein gesunder Argwohn nie verkehrt.“

So ist es auch bei den Mächtigen, die um Jesus herum in Evangelium vom Christkönigsntag agieren. Es menschelt: Da sind die Hohenpriester, angesehene und einflussreiche Männer in der Hauptstadt Jerusalem. Sie spüren, mit den Lehren Jesu von Liebe und Vergebung lässt sich - auch im Bereich des Religiösen - keine Macht ausüben. Die Hohenpriester haben daher für sich schon längst beschlossen: Jesus muss sterben. Er ist eine Gefahr. Die Logik der Macht, Befehl und Gehorsam, darf nicht durchbrochen werden. Liebe und Vergebung führen zu Unregierbarkeit und Chaos.

Da ist Pontius Pilatus, ihn interessiert die Botschaft von Jesus nur in einem Punkt: „Bist du der König der Juden?“ Er will also wissen: Kann und will mir dieser Jesus gefährlich werden? Wenn ja, dann weiß er: Ich habe in meiner Position als Statthalter in Jerusalem die Macht, problemlos einen Störenfried der öffentlichen Ordnung hinrichten zu lassen. Er weiß, was er tun kann, um Unregierbarkeit und Chaos im Land Palästina zu verhindern. Pilatus hat andere Sorgen. Er weiß wie schnell seine Macht vorbei sein kann, wenn ihm diese vom Kaiser in Rom entzogen wird. Das wissen auch die Hohenpriester.

Der Argwohn gegenüber diesen „Menschen an der Macht“ ist also durchaus berechtigt. Letztlich geht es ihnen nur um Eines: den Erhalt ihrer Macht. Inmitten dieser „Menschen an der Macht“ steht Jesus mit einem völlig anderen Bild von Macht: Er predigt und lebt die „Macht der Liebe“ und formuliert es in seiner Antwort an Pilatus treffend: „Meine Königsherrschaft ist nicht von dieser Welt.“ Wie wahr!

Gilt bei Jesus die Botschaft „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“ so gilt bei „Menschen an der Macht“: „Sie müssen mich nicht lieben, es genügt, wenn sie mich fürchten.“ In der Gerichtssituation vor Pilatus ist Jesus der wirklich mächtige.

Am Ölberg hat Jesus die eigene Todesangst besiegt. Angstfrei kann er nun den vermeintlich Mächtigen gegenüberreten. Er kann die Frage des Pilatus, „Bist du der König der Juden?“, ganz unerschrocken mit einer Gegenfrage erwidern. Jesus ist ganz bei sich und seiner Botschaft, die er einmal so formuliert hat: „... und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensehn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“ In wahrhaft königlicher Weise, gegen jeden Argwohn erhaben, steht Jesus für seine Botschaft ein und wird dadurch zum König, ausgestattet mit der „Macht der Liebe“.

Bei Hochzeiten wird es gerne gespielt und gesungen, das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“. Sicher schwingt dann bei den wahrhaft Verliebten die Bereitschaft mit, sich hinzugeben, ganz für den anderen da zu sein, sich völlig frei von Hintergedanken an den Geliebten, die Geliebte zu verschenken. Ein wahrhaft mächtiges Zeichen für das, wofür auch der König Jesus Christus, steht. Es ist gut, dass nicht nur in gelungenen Liebesbeziehungen von Mann und Frau, etwas von dieser „Macht der Liebe“ entdeckt, gefunden werden kann.

‘Doch es sind Menschen’, die da ein starkes Zeichen für die „Macht der Liebe“ setzen - manchmal auch nur setzen wollen. Menschen sind nicht Jesus. Und Hingabe bis zum Tod, wie bei Jesus, wird die Liebe selten fordern. Dennoch lohnt jede Anstrengung, jeder Einsatz, sich der Logik der Macht entgegenzustemmen. Sieger im Sinne Jesu wird nicht der sein, der sich am Ende durchgesetzt hat, sondern der, der seinen Idealen von Liebe und füreinander-da-Sein treu geblieben ist. Dieser Einsatz lohnt. Denn: „Was bleibt stiften die Liebenden“ wie es Jörg Zink einmal formuliert hat.

Doch wir alle sind nur Menschen, schwach, verführbar. Macht auszuüben ist oft so einfach. Schwerer ist es, sich auf den langen Weg der „Macht der Liebe“ zu begeben. Machen wir uns mit Jesus Christus, den wir heute als unseren Christkönig feiern, auf diesen Weg. Werden wir, immer mit einem ‚gesunden Argwohn‘ uns selbst gegenüber, selbst zu „Menschen an der Macht“. Menschen, die dem Weg Jesu folgen. Die die ‚Macht der Liebe‘ leben. ‚Bewundernswert‘!

Wolfgang Pfeifer, Pastoralreferent

Ergebnis der Kirchenverwaltungswahl

Hiermit dürfen wir Ihnen das Wahlergebnis der Kirchenverwaltungswahl am 18. November 2018 für die Amtsperiode 2019-2024 bekanntgeben:

Gewählte Kirchenverwaltungsmitglieder:

Federl Maria (148 Stimmen)
Appl Karl (143 Stimmen)
Schmid Markus (133 Stimmen)
Ettle Herber (132 Stimmen)
Wack Helmut (131 Stimmen)
Ebnetz Siegfried (117 Stimmen)

Ersatzmann:

Spitzberg Thomas (103 Stimmen).

An der Wahl haben sich 187 der Wahlberechtigten in unserer Pfarrei beteiligt. Von 187 abgegebenen Stimmzetteln waren zwei ungültig. Hiermit danken wir allen, die sich Zeit genommen haben um die neuen Kirchenräte zu wählen.

Das Wahlergebnis kann innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe (also bis zum 2. Dezember 2018) durch Einspruch beim Pfarramt angefochten werden. Über den Einspruch entscheidet der Wahlausschuss.

Die neu gewählte Kirchenverwaltung tritt ihr Amt am 1. Januar 2019 an.

Kirchweihkaffee

Der Pfarrgemeinderat, dem persönliche Kontakte auch in Form von Gedankenaustausch unserer Pfarrangehörigen am Herzen liegt, lädt alle zum Kirchkaffee **am Sonntag, den 25. November 2018** nach dem zweiten Gottesdienst, also **gegen 11.30 Uhr in den Pfarrsaal** ganz herzlich ein.



Herbst-Seniorennachmittag

Herzliche Einladung ergeht an alle Seniorinnen und Senioren zum Herbst-Seniorennachmittag **am Sonntag, 25. November 2018 um 14:00 Uhr im Gasthaus Federl/Scheck**. Diesmal wird er durch die Gemeinde, und konkret durch den Seniorenbeauftragten Herrn Roberto Mazzotta und sein Team, vorbereitet und durchgeführt. Nichtsdestotrotz wird sich am Seniorenachmittag auch unsere Pfarrei durch den Einsatz des Kirchenchors und auch der Frauen- und Mütterverein (FMV) wird sich wieder aktiv beteiligen. Für Unterhaltung, Speis und Trank ist wieder bestens gesorgt. Es wäre schön, wenn wir bei dieser Veranstaltung mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Abschlussfeier der Innensanierung unserer Pfarrkirche

Am Sonntag, den **2. Dezember 2018**, werden wir den lang ersehnten Abschluss der Innensanierung unserer ehrwürdigen Pfarrkirche feiern, zu dem alle Pfarrangehörigen ganz herzlich eingeladen sind.

Es ist Grund zur großen Freude und Ehre, dass an dieser Feier unser **Hochw. Herr Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer** als Oberster Hirte unseres Bistums teilnehmen, den Pontifikalgottesdienst mit uns halten und die Weihe des neuen Ambos und des Zelebrationsaltars mit der Beisetzung der Reliquien vornehmen wird. Zum Abschluss der Feierlichkeiten möchte unser Herr Bischof auch alle Kinder unserer Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche um 14:30 Uhr segnen. Schon an dieser Stelle sagen wir unserem Hochw. Herrn Bischof ein herzliches „Vergelt's Gott!“ dafür.

Hier das genaue Programm der Feierlichkeiten:

- 09:30 Uhr: Eintreffen des Bischofs am Dorfplatz (*Ringstraße 40*)
Begrüßung des Bischofs durch den PGR-Sprecher Herrn Rüdiger Eder und Herrn Bürgermeister Max Kollmannsberger (anwesend auch Frau Landrätin Tanja Schweiger, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung, Gemeinderat, kirchliche und weltliche Ortsvereine, Blaskapelle)
Kirchenzug zum Pfarrheim
- 10:00 Uhr: Begrüßung des Bischofs durch den Kinderchor und die Kinder des Schutzengelkindergartens am Westportal der Pfarrkirche, anschließend:
Pontifikalgottesdienst
- 12:15 Uhr Festzug zum „Stadel“ – dort Stehempfang für **alle Teilnehmer** am Pontifikalgottesdienst
- 13:10 Uhr Festzug vom „Stadel“ zum Gasthaus Federl/Scheck – dort Mittagessen für die geladenen Gäste
- 14:30 Uhr Kindersegnung durch den Hochw. Herrn Bischof in der Pfarrkirche

Weil am Samstag und Sonntag (1. und 2. Dezember) **nur ein** Gottesdienst wegen der Weihe des neuen Altars stattfindet und weil zum Pontifikalgottesdienst alle örtlichen Vereine und die an der Innensanierung

mitwirkenden Firmen eingeladen worden sind, ist mit einem überfüllten Gotteshaus zurechnen. Der Pontifikalgottesdienst selbst wird ca. 2 Stunden dauern. Um 14:30 Uhr segnet unser Herr Bischof die Kinder. Wir bitten alle Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern an der Kindersegnung teilzunehmen.

Die Kirchenverwaltung zusammen mit dem Pfarrgemeinderat sowie Herrn Pfarrer Kuniszewski und Herrn Pfarrvikar Pfeffer als Ortsgeistlichen laden alle zur Teilnahme an den Feierlichkeiten ganz herzlich ein.

Im Zusammenhang mit der Weihe (=Konsekration) des Altars werden Reliquien im Boden unter dem neuen Zelebrationsaltar beigesetzt. Es sind die **Reliquien von hl. Severinus und hl. Innocentia**, die sich im bisherigen Holzaltar seit 1960 befanden, sowie die Reliquien von **hl. Bischof Wolfgang** (dem Hauptpatron der Diözese Regensburg) und **hl. Papst Johannes Paul II.**, die uns Hochw. Herr Bischof Voderholzer als Gabe des Bistums zur Verehrung übergeben wird.

Als Vorbereitung auf die Altarweihe laden wir Sie zum interessanten **Vortrag von Herr Prof. Dr. Harald Buchinger** von der Universität Regensburg zum Thema: **„Die Liturgie der Altarweihe“ am Dienstag, 27. November 2018, um 19:30 Uhr** in unser Pfarrheim ganz herzlich ein. Eintritt ist selbstverständlich frei!

Hausgottesdienst zum Beginn vom Advent

Wie jedes Jahr sind wir zum Beginn der Adventszeit eingeladen, einen Hausgottesdienst im Familienkreis zu halten. Die Gebetsvorlage „Was die grünen Zweige uns erzählen“ für den Hausgottesdienst am **Montag, den 3. Dezember 2018**, liegt auf dem Schriftenstand auf. Sie können mehrere Exemplare, entsprechend dem Bedarf in Ihrer Familie, mit nach Hause nehmen. Der Hausgottesdienst kann selbstverständlich auch an einem anderen Tag gehalten werden.

St.-Nikolaus-Aktion unserer Ministranten

Am 5. und am 6. Dezember (Mittwoch und Donnerstag) veranstalten unsere älteren Ministranten wieder eine St.-Nikolaus-Aktion. Wer möchte, dass der Hl. Nikolaus die Familie besucht und für die Kinder Geschenke bringen soll, findet bei unseren Ministranten die richtige Anlaufstelle. Interessierte Eltern, die den Nikolausservice buchen möchten, können sich ab sofort bis spätestens Samstag, 1. Dezember, im Pfarrbüro anmelden.

Bitte buchen Sie rechtzeitig unter Angabe der Anzahl und Namen aller Kinder, sowie deren Alter. Vermerken Sie ihre Adresse und Telefonnummer.

Beachten Sie bitte: spätere Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden!



Diakonenweihe von Herrn Lucas Lobmeier

Am Samstag, den 8. Dezember 2018, um 10:00 Uhr wird unser Hochw. Herr Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer die Diakonenweihe in Neustadt a. d. Donau vornehmen. Unter den Kandidaten zum Empfang des Weihesakraments als Diakon ist auch **Herr Lucas Lobmeier**, der in Tegernheim aufgewachsen ist und zwanzig Jahre lang den Altardienst als Ministrant und zuletzt als Lektor verrichtete.

Dankbar für dieses besondere Geschenk Gottes für unsere Pfarrgemeinde laden wir Sie zur Teilnahme an der Diakonenweihe herzlich ein. Von der Pfarrei wird dafür ein Bus eingesetzt. Sie können sich für die Mitfahrt im Pfarrbüro noch anmelden. Die Abfahrt ist um 8:00 Uhr am Feuerwehrhaus (Ringstraße 40). Die Rückfahrt erfolgt nach dem Gottesdienst und den Gratulationen. Ein Mittagessen in Neustadt ist nicht vorgesehen. Der Preis hängt von der Zahl der Mitfahrenden ab und wird im Bus eingesammelt.

Herr Lucas Lobmeier wird bei den Gottesdiensten unserer Pfarrei am 8. und 9. Dezember zum ersten Mal als Diakon assistieren und uns die Predigt halten.

Seniorentreff

Engeladen sind alle Senioren zur Adventsfeier am Donnerstag, den **13. Dezember 2018 um 14:00 Uhr ins Pfarrheim**. Wir wünschen allen ein paar schöne und gemütliche Stunden beim geselligen und fröhlichen Beisammensein.

Frauen- und Mütterverein Tegernheim informiert

Fahrt zum Christkindlmarkt nach Annaberg/Erzgebirge am Samstag, **15.12.2018:**

Abfahrt um 7:30 Uhr am Feuerwehrhaus
Stadtführung und -rundgang durch Karlsbad, gemeinsames Mittagessen
Stadtführung in Annaberg
Christkindlmarkt in Annaberg
ab 18:30 Uhr Heimfahrt
ca. 22:00 Uhr Ankunft in Tegernheim
Der Fahrpreis incl. Führungen beträgt 30,- €. Anmeldung bei Rosi Mader, Tel. 1056, und Ursula Seidl, Tel. 2182

Beim Gottesdienst der Pfarrwallfahrt wurde vom **FMV** in Altötting eine Marienstatue gekauft. Sie wird beim Pontifikalgottesdienst am 2. Dezember durch unseren Diözesanbischof Herrn Dr. Rudolf Voderholzer gesegnet und für das s. g. Frauentragen gesandt. Diese Figur wird nun wie Maria in der Adventszeit auf Herbergssuche gehen.

Alle Frauen sind eingeladen, der Marienfigur bei sich zuhause eine „Bleibe“ zu geben. Am Abend findet eine Andacht in der "Gastfamilie" statt und am nächsten Tag wird die Statue an die nächste Familie weitergegeben. Frauen, die die Marienstatue bei sich aufnehmen möchten, können sich bei Rosi Mader, Telefon 1056 anmelden.

„Wunsch-Box“ Ergebnisse der Befragung der Gottesdienstbesucher

Bei der Pfarrversammlung am 16. November 2018 wurde die Zusammenstellung der anonymen schriftlichen Meldungen (18 insgesamt) durch die Gottesdienstbesucher im Rahmen der Aktion „Wunsch-Box“, die vom Pfarrgemeinderat gestartet worden ist, vorgestellt. In der nächsten Zeit werden diese Meldungen auf dem Schriftenstand zur Einsicht aufgelegt.

Der Pfarrgemeinderat selbst hat sich mit den Vorschlägen, Wünschen, aber auch mit einigen kritischen Bemerkungen aus der Wunsch-Box, während des Klausurtagung am 17. November ausführlich auseinandergesetzt. In dieser und in den folgenden Ausgaben des Pfarrbriefes wird man versuchen, Antwort, Erklärung, bzw. Rückmeldung vonseiten des PGR's und des Pfarrers auf die wesentlichen Fragen bzw. Anregungen der Befragung zu geben.

Heute zum Thema **der Ökumene:**

Es wurden folgende Wünsche bzw. kritische Worte formuliert (Wunsch-Box):

- *An Ökumene gibt es zu wenig: außer Weltgebetstag der Frauen und evtl. bei Kolping/ Paarforum gibt es kaum gemeinsame Angebote – Wunsch: öfter ökumenische Gottesdienste verteilt übers Jahr oder andere gemeinsame Aktionen mit der evangelischen Kirche*
- *Ökumene ist wenig wahrnehmbar*
- *1 – 2 x / Jahr ökumenischer Gottesdienst (2x)*
- *vierteljährliche gemeinsame Wortgottesdienste mit evangelischer Gemeinde (musikalische Gestaltung durch Jugend/ Ministranten)*

Rückmeldung des Pfarrgemeinderates und des Pfarrers:

Es ist und war immer unser Wille, das Leben unserer Pfarrgemeinde auch ökumenisch zu gestalten. Aktuell ist die ökumenische Arbeit im Sachausschuss Liturgie und Ökumene angesiedelt.

Entgegen der, in der Wunsch-Box, formulierten Wahrnehmung, gibt es viel mehr an alltäglich gelebter Ökumene in unserer Pfarrei und in der evangelischer Gemeinde. Neben der Andacht und der Begegnung zum Weltgebetstag der Frauen und den Angeboten der Kolpingsfamilie gibt es auch regelmäßige Schulgottesdienste (die ohne Ausnahme ökumenisch gestaltet und gehalten werden), alljährliche Andachten und Begegnungen in der Gebetswoche um die Einheit der Christen (für die nächste Andacht im Januar 2019 wurde ein konkreter Termin der evangelischen Seite bereits vor Wochen vorgeschlagen), alljährliche St.-Martin-Feier der Eltern-Kind-Gruppen unter der Beteiligung der Geistlichen der beiden Konfessionen, regelmäßige ökumenischen Jugendkreuzwege und ökumenische Taizé-Gebet.

Ferner werden evangelische Geistlichen zu den wichtigen Ereignissen im Leben unserer Pfarrei offiziell eingeladen (z.B. Amtseinführung des Pfarrers Kuniszewski, Abschluss der Innensanierung der Pfarrkirche, Pfarrfeste). Umgekehrt wurde Herr Pfarrer Kuniszewski durch die evangelische Gemeinde zum Abschiedsgottesdienst von Herrn Pfarrer Tobias Müller sowie zur Feier von 50. Jahre der Lutherkirche in Tegernheim eingeladen.

Über all diese ökumenischen Andachten und Begegnungen werden immer rechtzeitig im Pfarrbrief bekannt gegeben.

Nichtsdestotrotz werden wir uns bemühen, die ökumenischen Ereignisse bei der Bekanntgabe (Pfarrbrief, Plakate, Hinweise beim Gottesdienst) noch besser

zu kennzeichnen. Bei einem noch größeren Interesse an der Ökumene, und zwar vonseiten der beiden Konfessionen, werden wir gerne einen neuen Sachausschuss gründen, der sich ausdrücklich mit diesem Thema befassen wird. Wer in diesem Sachausschuss mitarbeiten möchte, melde sich entweder bei Herrn Pfarrer Andrzej Kuniszewski oder beim PGR-Sprecher Herrn Rüdiger Eder. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit.

Ehevorbereitungsseminar in unserem Dekanat

Die beiden Termine für die Eheseminare 2019

stehen nun fest:

9. Februar 2019 und 23. Februar 2019,

jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort ist jeweils das Pfarrheim in 93177 Altenthann, Am Kirchbuckl 4.

Anmeldung ist bei Johann Emmerl, entweder telefonisch unter

Tel.: 09463 9219274 oder per E-Mail: johannemmerl@aol.com



LebensZeichen christlich

Endlichkeit annehmen: Demut

Eine der häufigsten Phrasen dieser Zeit ist die Behauptung, das Leben sei komplizierter geworden – unübersichtlicher! Sicher, in den reichen Ländern der Welt gibt es vielerlei Entscheidungsmöglichkeiten für die so genannte Lebensplanung (Beruf, Familie, Religion, Hobbys und kreatives Engagement). Dass aber auch diese Freiheit nicht für alle Zeiten festgeschrieben ist, merken wir gerade ganz besonders an den Zwängen des Arbeitsmarktes. Von den Menschen in Armut oder im Krieg einmal ganz abgesehen.

Trotz aller Fortschritte in den Wissenschaften, bei der Vermehrung des Wohlstands für viele Menschen, im Ringen um gerechtere und menschenfreundlichere Lebensumstände zeigt sich doch, dass das Leben nur bedingt planbar ist. Unser Wunsch, uns selbst zu verwirklichen, muss sich immer wieder äußeren Zwängen beugen. Jedes Leben ist – für sich betrachtet – mehr oder weniger eine Fahrt ins Ungewisse bis zum Ende. Und sollte es tatsächlich in absehbarer Zeit gelingen, Krankheiten weit besser als bisher vermeiden und heilen zu können und vielleicht sogar die Lebenszeit entscheidend zu verlängern, so würde das nichts an der faktischen Erfahrung ändern, dass uns vieles im Leben unsere Endlichkeit bewusst macht.

Was folgt daraus? Soll man sich fügen, resignieren? Unrecht hinnehmen? – Selbstverständlich soll man um sein und das Recht anderer kämpfen; soll man sich Ziele setzen und versuchen, Pläne zu verwirklichen. Manches fällt einem dennoch unvermittelt, vielleicht unerwartet zu. Und noch viel unvermittelter trifft uns die Enttäuschung darüber, dass sich manche Absichten nicht verwirklichen lassen oder uns das Leben in aller Härte aus der Bahn wirft. Christen haben der Haltung gegenüber dieser existentiellen Erfahrung einen Sitz im Leben und im Glauben gegeben. „Demut“ kommt von „Dien-Mut“, dem Mut zu dienen. In der Antike wurde Demut im Gegensatz zur Hybris, der Selbstüberhebung, gesetzt und als ehrfurchtsvolle Selbstbescheidung des Menschen gegenüber den Göttern und dem Schicksal verstanden. In der

christlichen Auslegung akzeptiert der Mensch in Demut seine eigenen Grenzen und stellt sich unter das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe.

Demut wird gelegentlich mit Bescheidenheit verwechselt. Entgegen manchen Fehlformen des religiösen Lebens, in denen eher Demütigung als Demut im Vordergrund stand, wird in der heutigen christlichen Spiritualität Demut nicht als ein Sich-klein-Machen oder als Leugnen des eigenen Wertes gesehen, sondern als realistische Selbsteinschätzung des Menschen.

Für Christen bedeutet Demut, sich Gott im Gebet zu nähern, ihn zu achten, zu ehren und zu loben, weil alles was ist, von Gottes Gnade ist. Demut verhindert Selbstüberhebung, die an der Wurzel der Zerstörung fremder Kulturen und wirtschaftlichen Ausbeutung der armen Völker steht; Demut gebiert Achtung gegenüber der Schöpfung und allen Geschöpfen; Demut fordert Aufrichtigkeit gegenüber sich selbst und gegenüber anderen.

In diesem Sinne legt die Demut die Fundamente der wahren Größe und Würde des Menschen erst frei und befreit von einer blinden Selbstzufriedenheit, die jede Form von Wagnis, Umkehr und Entwicklung behindert. Demut ist die Voraussetzung für gelebte Hoffnung, denn die Demütigen sind überzeugt, noch nicht am Ende zu sein. Demut ist nicht passiv, sondern Veränderungsbereitschaft, ist gläubiges Unterwegssein. Demut erträgt die eigene „Kleinheit“, weil sie ihre Hoffnung in einer Zukunft mit Gott gründet. Demut ist weniger Erniedrigung als Antwort des Menschen auf Gottes befreiende Liebe.

Aus unserer Pfarrgemeinde hat Gott, der Herr über Leben und Tod, in die Ewigkeit aberufen:

- | | |
|--------|-----------------------------------|
| 23.11. | 1991 Johann Fuchs, 82 Jahre |
| | 1994 Kasimir Sobolewski, 68 Jahre |
| | 1996 Franziska Fink, 81 Jahre |
| 24.11. | 2007 Johann Baumann, 72 Jahre |
| | 2014 Michael Kölbl, 91 Jahre |
| | 2016 Josef Zahnweh, 83 Jahre |



**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- 25.11. 1995 Albert Süß, 47 Jahre
26.11. 1996 Ida Platzter, 75 Jahre
1998 Anna Andres, 73 Jahre
2003 Johann Geisler, 83 Jahre
2010 Johann Groß, 72 Jahre
28.11. 1995 Erna Muck, 52 Jahre
2012 Richard Kollmannsberger, 77 Jahre
2016 Waltraud Klamt, 92 Jahre
2017 Erhard Johann Kindl, 87 Jahre
29.11. 2006 Maria Steiger, 84 Jahre
2009 Hans Boosen, 58 Jahre
30.11. 1996 Helmut Dums, 52 Jahre
1998 Amilie Märkl, 90 Jahre
2007 Berta Federl, 86 Jahre
01.12. 1992 Otto Kreillinger, 73 Jahre
1992 Margarethe Guld, 77 Jahre
2009 Mathilde Weigert, 78 Jahre
2015 Franziska Weigert, 84 Jahre
03.12. 1999 Karl Drexler, 73 Jahre
04.12. 1987 Josef Schießl, 81 Jahre
05.12. 1998 Alfred Federl, 65 Jahre
06.12. 1987 Michael Achmann, 78 Jahre
2004 Peter Hervai, 55 Jahre
2017 Anni Krichbaum
07.12. 1992 Josef Brunner, 63 Jahre
2000 Anna Nothaas, 53 Jahre
2016 Franziska Buchhauser, 87 Jahre
08.12. 2016 Annaliese Wagner, 83 Jahre
9.12. 2000 Stefan Stemerowitz, 34 Jahre
2008 Adolf Feldmeier, 78 Jahre
2013 Katharina Henriette Steckenreuter, 85 Jahre

R.I.P.

Zeit·signale:

Sieben Türen im Advent

Über allen Zweifeln, über allen Sorgen und Ängsten steht die Anbetung. Diesen Satz las ich – sinngemäß – vor einiger Zeit. Er ist mir in Erinnerung geblieben. Obwohl die Anbetung keinen so guten Klang hat. Da schwingt bestenfalls etwas Frömmliches mit, schlimmstenfalls ein Hauch von Götzendienst. Doch ich möchte heute ein Plädoyer für die Anbetung halten, indem ich Ihnen darlege, was für mich Anbetung beinhaltet.

Als Erstes möchte ich die Demut nennen. Auch ein zu Unrecht aus der Mode gekommenes Wort. Demut hat nichts Unterwürfiges. Demut ist die Erkenntnis, dass es etwas Größeres gibt als mein Ich, als dieses Land, als diese Welt. Ist die Erkenntnis, dass ich nichts mir selbst verdanke. Was ich bin, was ich habe und kann – alles ist Geschenk der Liebe und Gnade Gottes. Für mich ist die Demut eine entlastende Lebenseinstellung, wenn sie einhergeht – und damit bin ich beim zweiten Aspekt der Anbetung – mit dem Vertrauen. Anbetung aus Furcht wäre in der Tat Götzendienst, doch das meint christliche Anbetung nicht. Anbetung – so wie ich sie verstehe – vertraut darauf, dass der, den ich anbeute, um mich weiß, für mich sorgt – ihm bin ich wichtig und er liebt mich. Der dritte Aspekt der Anbetung, den ich nennen möchte, ist die Ehrlichkeit. Ehrlich zu mir selbst und ehrlich zu Gott zu sein. Mich nicht zu verstecken, Zweifel nicht zu ignorieren und Gott alles zu sagen. In der Anbetung ist auch Platz für das, was ich – auch in Bezug auf Gott – nicht verstehe, was mir Angst macht, was mich ratlos sein lässt. Ein Gebet kann manchmal auch eine große Frage sein. Der vierte Aspekt – und für den ist die Ehrlich-

keit eine Grundvoraussetzung – ist die Nachfolge. Anbetung kann nicht folgenlos bleiben. Wenn ich mich vom Gebet erhebe, bin ich ein gewandelter Mensch – und ich möchte, dass andere das auch spüren. Was ich mit dem Herzen fühle, mit dem Kopf denke, mit dem Mund rede – das sollte auch in meinem Handeln erkennbar sein. Einen letzten Aspekt möchte ich noch nennen: Die Treue. Wen ich heute anbeute, der kann mir morgen nicht egal sein. Anbetung ist keine kurzfristige Schwärmerei. Deshalb kann sie auch Konstanz und Standfestigkeit in mein Leben bringen, in dem ich leider viel zu oft wankelmütig bin.

Die genannten Aspekte sind mir eine Hilfe in den Krisen des Lebens. Sie machen kein Leid ungeschehen, nehmen nicht den Schmerz, nicht die Trauer. Doch sie helfen, das Leben – auch mit seinen unbeantworteten existenziellen Fragen – besser zu tragen. Sie nehmen mir ein wenig von der Last.

Anbetung, Demut, Vertrauen, Ehrlichkeit, Nachfolge und Treue – Sie ahnen es vielleicht schon: Die Anfangsbuchstaben dieser Aspekte ergeben das Wort „Advent“. Sie sind für mich sechs Türen im Advent. Eine siebte Tür fehlt noch. Ohne sie sind die anderen sechs Türen nur – um im Bild zu sprechen – halb geöffnet. Es ist die Liebe. Gott ist die Liebe. In Jesus wird er Mensch und so wird auch die Liebe menschlich und jeder Mensch ein wenig göttlich. Das ist eine Perspektive, die mich gelassener und bei allen Lasten im Kern auch immer wieder froh leben lässt. Das schenkt uns allen der liebende Gott.

Michael Tillmann

Fotos: Michael Tillmann; Picture alliance/Bildagentur-online/Kuzma-Yay (RM)



10. Dezember:
Tag der Menschenrechte

Zwei nach oben ausgestreckte gefesselte Hände. Eine Geste der Verzweiflung? Eine Geste des Gebets? Die Gestaltung des Bildes lässt den Kontext offen. Das linke Bild schafft einen Bezug. Auch hier zwei gefesselte Hände. Es sind die gefesselten Hände Jesu – ausgeliefert denen, die ihn anklagen, ihm den Prozess machen, ihn töten.

Am Tag der Menschenrechte, am 10. Dezember, denken wir an alle, die verfolgt werden, zu Unrecht inhaftiert sind, gefoltert werden, ihrer Freiheiten beraubt sind. Millionenfach weltweit. Viele davon sind Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden; ihn nur unter Gefahr für Freiheit, Leib und Leben bekennen können. Doch nicht alle, die verfolgt werden, sind Christen. Und niemand soll vereinnahmt werden.

Doch für mich als Christ ist der Einsatz für die Menschenrechte untrennbar mit dem verbunden, dem man alle Rechte vorenthalten hat und der letzten Endes aller Würde beraubt, furchtbar gequält einem Justizmord zum Opfer fällt: Christus. Nach meinem Glauben steht er an der Seite aller Entrechteten und Verfolgten – und darin ist er mir Vorbild.

Und noch etwas ergibt sich zwangsläufig aus meinem Glauben: Gott hat alle Menschen gleich geschaffen – gleich an Rechten, gleich an Würde. Unabhängig von der Hautfarbe, der Religion, dem Geschlecht, dem Alter oder was auch immer konstruiert wird, um die eine Gruppe über eine andere zu erheben.

Peter Kane

Weihnachten weltweit

WEIHNACHTEN
Weltweit



• fair

• kreativ

• ökumenisch



www.weihnachten-weltweit.de

adveniat

Brot
Für die Welt

MISEREOR

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

„Weihnachten Weltweit“ ist eine ökumenische Mitmachaktion für Kinder in der Adventszeit. Zum Mitmachen laden die Hilfswerke Adveniat, Brot für die Welt, MISEREOR und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ herzlich ein. Mehr Informationen finden Sie unter: www.weihnachten-weltweit.de